

SWR2 lesenswert Magazin

Anna Haag - Denken ist heute überhaupt nicht mehr Mode

Reclam Verlag, 448 Seiten, 35 Euro
ISBN: 978-3-15-011313-4

Lesung von Eva Irion

Sendung: Sonntag, 04. April 2021
Redaktion und Moderation: Lukas Meyer-Blankenburg
Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Ostermontag. Die ganze Nacht „gehört“. Schießen, dumpf und schwer, wie fernes Donnerrollen. Leider immer noch zu fern. Der Kamin im Nachbarhaus raucht, der Wind weht verkohlte Papierfetzen durch die Luft. Der Herr Apotheker verbrennt, was ihn belasten könnte. Unser Nachbar gegenüber hackt und gräbt in seinem Garten und pafft dazu seine kurze Pfeife und sieht in seinen mächtigen Rohrstiefeln aus wie ein böser Zwerg. Er ist abergläubisch. Er glaubt ernsthaft an Geister und andere „feindliche Mächte“. Er macht kein Testament, weil er glaubt, er müsse dann sterben. Und er tut, als habe er keine Angst, wenn die Bomben niederdröhnen, weil er glaubt, dass er dann gefeit ist gegen ihre vernichtende Wirkung. Er steckt voll merkwürdiger Ideen und sieht die Welt erfüllt von Teufeln. Nur die uns so nahen Teufel, die Nazis, hat er nie erkannt. Ein anderer Nachbar, überzeugter, glühender Nationalsozialist, ein „Edel-Nationalsozialist“, schleicht als gebrochener Mann am Haus vorbei. „Alles ist zusammengebrochen, alles“, klagt er. „Ich habe einen großen Irrtum gelebt! Wir sind betrogen! Betrogen!“

Kriegsende:

Und nun? Nun werde ich in den Garten gehen. Ich werde ein paar Narzissen schneiden. Ich werde mich an ihnen freuen. Ich werde die blaue Frühlingsluft in mich trinken – ganz ohne Angst, dass es aus ihrer Reinheit todbringende Geschosse regnen könnte. Ich werde ein kleines Lied summen, und alles Menschenglück wird wieder mein sein. Und ich werde versuchen, meinen Schwur zu halten, nämlich: an der Genesung meines Volkes von geistig-seelischer Erkrankung und an seiner Errettung aus namenloser materieller Not mitzuarbeiten, so viel Gott mir Kraft dazu geben wird.